

Religionssoziologie – Pastoraltheologie

God dij n, H. P. M. und God dij n, W., *Kirche als Institution*, Einführung in die Religionssoziologie. (Schriften zur Pastoralsoziologie, Band III.) Mainz, Grünewald, 1963. 8^o, 192 S. – Ln. DM 14,80.

Mit Max Weber, Ernst Troeltsch, Max Scheler, Joachim Wach u. a. war Deutschland in der Zeit vor dem Nationalsozialismus und dem zweiten Weltkrieg tonangebend in der theoretischen empirischen Religionssoziologie, als deren Gründer – wenigstens hinsichtlich dieser ihrer empirischen Art – jene genannten deut-

schen Gelehrten geradezu gelten können. Der Nationalsozialismus hat dann diesem Wissenschaftszweig wegen seiner Aktualität sein besonderes Augenmerk zugewendet und seinen rassentheoretischen Interessen dienstbar zu machen versucht, was denn auch das Ende dieser empirischen religionssoziologischen Forschung in Deutschland bzw. ihre Unterbrechung auf viele Jahre hinaus bedeutete. Hoffnungsvollste Nachwuchskräfte, J. Wach u. a. begabte Wissenschaftler sind nach Amerika ausgewandert, wo im Zusammenhang mit dem in angelsächsischen Ländern allgemein starken Interesse für

die empirische Sozialforschung die theoretische Religionssoziologie vor allen anderen Ländern einen hohen Aufschwung nahm. Auch in Frankreich ist das Interesse an der vor allem praktisch ausgerichteten soziologischen Forschung, namentlich an der bis ins einzelste gehenden Untersuchung der Wechselbeziehungen von religiöser Betätigung und Milieueinflüssen mit außerordentlich großem Eifer gepflegt und gefördert worden. In Deutschland sind wir in der theoretischen wie praktischen Religionssoziologie dem angelsächsischen, amerikanischen und romanischen Westen gegenüber noch weit zurück, ja wir müssen hier wieder neu anfangen. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß die vorliegende Schrift des holländischen Religionssoziologen nun auch deutsch in der Schriftenreihe zur Pastoralsoziologie erscheint, die von den Direktoren des Instituts für Sozialforschung in Königstein (Menges), des Pastoralsoziologischen Instituts von Essen-Paderborn (Greinacher) zusammen mit dem Wiener Universitätsprofessor und früheren Direktor des Instituts für kirchliche Sozialforschung in Wien (Bodzenta) seit 1961 herausgegeben wird. Der Verfasser gibt eine sehr instruktive Zusammenfassung und Übersicht über das Wachsen dieses jungen und abenteuerlichen Zweiges der Sozialwissenschaften in den romanischen Ländern, in Amerika, Holland, Österreich und Deutschland. Im Anschluß wird die Bilanz gezogen über die religionssoziologischen Methoden- und Objektbestimmung sowie die religiösen Strukturen, Funktionen und die Dynamik der religionssoziologischen Gegebenheiten in der Behandlung der Fragen: Katholiken und Protestanten, Kirchlichkeit und Unkirchlichkeit, Sekten, Orden, Pfarreien mit einem kurzen Ausblick in die Zukunft. Angefügt ist eine gut ausgewählte religionssoziologische Bibliographie. Das Ganze stellt eine ausgezeichnete übersichtliche und leicht verständliche Einführung dar in die so aktuelle, freilich für ihren wissenschaftlichen Charakter geradezu gefährlich beliebte heutige religionssoziologische Forschung.

Würzburg

Josef H a s e n f u ß